

»Grüß« dich, »liebes »Lebewesen« »egal« welcher »Art«!

Alles »traumhaft«? (»Letzten »Endes« schon, »wa«?)

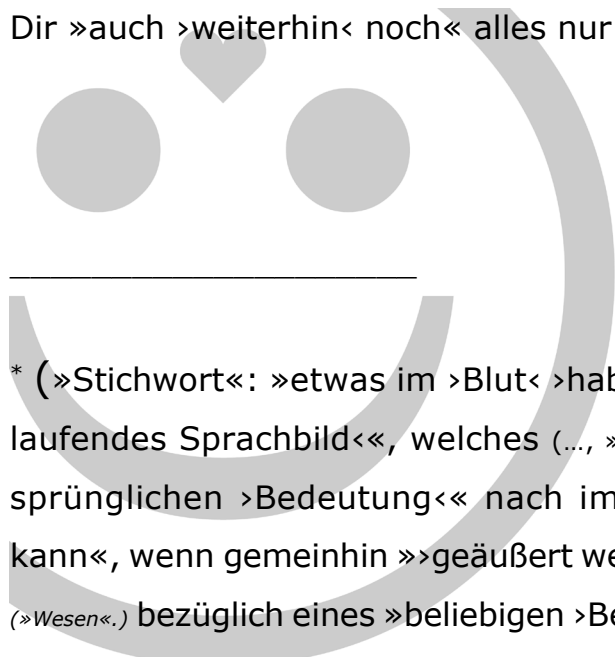
Nicht »weniger« als das »durch »mich«, Kristof Middendorf (... , der ich übrigens »dank meiner »Hauptbegabung« zweifellos einer der »weltweit« wohl doch erstaunlich vielen »geborenen »Leiter« »bin«* ...), ja »unserethalben« einst »mit der »Zeit« »Stück« für »Stück« »erspielt« wordene« »todsichere »Mittel« gegen die »sprechwörtliche »allgemeine Dummheit« »wäre« für dich hier, per diesem als so weit »durchkomponiert«, »sprech« »fertig »ausgearbeitet«, »gelten sollen« den »Handzettel« in seiner »vorliegenden »Fassung« vom 14.03.2024 gemäß »gregorianischem »Jahrweiser«, deine »nunmehrige »geistige Aufnahmebereitschaft« für selbiges als »gegeben« »angenommen«, sofort schon »zu »haben« (Wenn auch nur in »grobem »Zügen« den »innersten »Kernbestandteilen« nach.), und zwar »in »Form« von« einer »schriftlich »abgefassten« ...:

»Anleitung« für uns »Lebewesen« aller »Arten« zu dem »Überleben« »als »Einzelwesen« im »Gemeinwesen«

1. »Bleib« »traumhaft«, nicht »unbehaglich«. (»Zusatz«: ..., »Traumbuttertörtchen« beziehungsweise »[Traumbuttertörtchen]streichelpirat«. (Als »geeignetster« »an der »Stelle«, da er »ausmittelnd«, »gemeint« »statthaft »machend«, »ist«, gleichwie »anzüglich« ohne »anrühig zu seiend« »sein« kann«. ;))

- Du »sollst« (»Mit »nötigem Abstand« »betrachtet«.) also »einfach« bloß auf »Lebensdauer« einzig und allein der »eigenen »Eingebung« »folgen«, somit jedenfalls das »umsetzen«, was landläufig unter »sich nichts »verkneifen« »verstanden« wird«.

Dir »auch ›weiterhin‹ noch« alles nur »erdenkliche ›Liebe«.



* (»Stichwort«: »etwas im ›Blut‹ ›haben«; ein »bereits hier wie dort ›umlaufendes Sprachbild«
welches (... »wie es oft ›gewusst wird«, ...) seiner »ursprünglichen ›Bedeutung« nach immer dann »Verwendung« »›finden‹ kann«, wenn gemeinhin »›geäußert werden‹ ›soll«, dass einem »von ›uns«
(»Wesen«.) bezüglich eines »beliebigen ›Belangs« eine »bestimmte ›vor-« oder »nachteilhafte ›Eigenschaft« schon »seit seiner ›Zeugung« »unabänderlich ›zugehörig« »ist«, zumindest laut ihrer sie »bedingenden ›Anlage«.
Weiter »gefasst« als »gerade ›eingangs«, *»Hüstelnd«. »generell« auf »Begabungen« »bezogen«, »gilt« »einschränkend« in dem »Zusammenhang« zusätzlich, dass dieses »festliegende ›Merkmal« stets nur ein »günstiges« »›zu sein‹ ›vermag«, da ein »›wie auch immer‹ beim ›Einzelnen‹ zum ›Ausdruck‹ ›kommen mögendes Mehrpotenzial« schon nach unserem »Sprachverständnis« »beurteilt« nichts »Ungünstiges« an sich »›haben‹ darf« (...
sonst »würde« es ja einer »Schwäche« »gleichkommen« ...), höchstens bloß im »schlechtesten ›Fall« noch »gänzlich ›unentwickelt« »ist«, was dann »aller ›Vorausicht‹ nach« erst wirklich zu dem »echten ›Haken«, »sprich« »Verhängnis«, »in jeglichem ›angereichten Verlauf« »wird«, »sollte« ihm bis dahin »seitens seiner ›Eignerin« beziehungsweise »seines ›Eigners« immer noch keine »rechte ›Zuwendung« »›widerfahren‹ sein«. (»Stichwort«: »in die ›Röhre‹ ›schauen«; in einer »gewissen ›Hinsicht« (... für gewöhnlich »selbst ›verschuldet«, ...) »›leer‹ ›ausgehen«.) Ein anderes »Geschöpf« »ist«, »als eines von den x ›möglichen Beispielen«, von seiner »größten ›Talentader« her unstrittig einer der *»Next ›Hüsteler« im »Text«. »global« wohl doch erstaunlich vielen »geborenen ›Untersucher«, und es »›hat‹ dann eben somit das dahingehend im ›Blut«, was es, »bis hin in ›Bezug‹ aufs ›Gesamtgefüge«

›gesehen‹‹, genauso ›unentbehrlich‹ ›macht‹, so's denn auch schon bereits auf diesem, seinem ihm ›schicksalsbeschiedenen ›Posten‹‹, dementsprechend ››zu wirken‹ ›gelernt haben sollte‹‹ und noch dazu zur ›gegebenen ›Zeit‹‹ tatsächlich dementsprechend ›wirkt‹‹ (... , jeweils wiederum für die es ›ausmachenden ›Verhältnisse‹‹ möglichst ›umfassend‹, mal nicht ›zu ›vergessen‹‹ ...).

Mit der ›eigenen ›Hauptbegabung‹‹, dem mit ›uneingeschränkter ›Gewissheit‹‹ jedem von uns ››zuordenbaren *›Hüstelei_3.* ›zentralen Wesenszug‹‹ also, nämlich ›folgendem‹ ››als eine ›Frage‹ an dich ›gestellt‹‹ bei dir: ›WAS ›LIEBST‹ DU HAUPTSÄCHLICH ›ZU TUN‹, WAS ›HASST‹ DU HAUPTSÄCHLICH ›ZU LASSEN‹?‹ (Die ›passende ›Antwort‹‹ ››ist‹‹ immer nur ein ›eigens für sich ›stehendes Aktivitätsverb‹‹, kein ›überbegriffliches‹, ››sei‹‹ ferner hier noch klein als ebensolcher ›Tipp‹ ››vermerkt‹. ;), auf für einen sich ››vorrangig‹‹ aus ihr selbst und seinem ››gegenwärtig‹‹ sie ››betreffenden ›Entwicklungsstand‹‹ ››ableitendem‹, wie jetzt gleich in ››Klammern‹‹ (Zugegebenermaßen etwas ››wild‹.) in erst noch ››abzuschließenden‹ ››Infinitivsatz‹‹ ››eingeflochten‹‹ ››ausfindig ›zu machendem‹‹ (Das ››ist‹‹ diesbezüglich der ››nächste ››gebotene Schritt‹‹ für mich, da er mein ››Ich‹‹ sowohl ››fordert‹‹ als auch nicht ››überfordert‹‹, und den ››allein‹‹ es nun aus ››eigener ››Kraft‹‹ ›››zu schaffen‹ ››gilt‹‹; sobald ››bewältigt‹‹, ››wird‹‹ sich mir alles ››Weitere‹‹ ››zeigen‹.) ››››einzig richtigem‹ ››sämtlicher ››vorhandenen Plätze‹‹ ››››zu ››werkeln‹‹, ››››bringt‹‹, wenn ››››ernsthaft‹‹ genug dabei, uns allen den sich auf diese ››››rein natürliche Art‹ und ››››Weise‹‹ ››››zu verwirklichen‹ ››Suchenden‹‹ (... , ››››unabhängig‹‹ von unserem ››››jeweiligen ››tatsächlichen Primärgeschick‹‹ und unserem damit ››››verbundenen ››››augenblicklichen Können‹‹, ...) ››››kurz ››bemerkt‹‹ im ››››genannten ››››Lebensbereich‹‹ *4t's ››Hüstelein‹.* ››››summa‹ ››››summarum‹‹ genau dieselbe ››››Alltagsstimmung‹‹ ››››ein‹, nur nun mal ››››leider‹‹ meistens ohne ››››unmittelbare ››››Berührungspunkte‹‹ untereinander da in ››››zu weit auseinanderliegenden‹ ››››Betätigungsfeldern‹‹ und nicht unbedingt sich auch entsprechend ››››anderweitig ››››lohnend‹‹. (››››Stichwort‹‹: ››››Feuer und Flamme‹ für etwas ››››sein‹‹; sich für ein ››››bestimmtes ››››Aufgabengebiet‹‹, ››››››einerlei‹ auf welcher ››››Stufe‹‹, immer wieder ››››››neu‹‹ ››››››zu begeistern‹ ››››››wissen‹‹ und so, durch ››››››von ››››››Berufung‹ ››››››getragene‹‹ ››››››dahingehende ››››››Beiträge‹‹ (... , die darum nicht zuletzt außerdem als

»gemeinnützig« »anzusehen« »sind« (...), eine der »Gewährspersonen« für dessen »beständige »Ausentwicklung« »bilden«, wenn nicht sogar die »Gewährsperson« schlechthin.) Mit »all den anderen der uns sonst noch »möglichen *Die »Nummer« fünf« der »zugegebenen »Hüstel-Spannen«. * Dispositionen«, »sprich« mit »all den uns »möglichen Nebenbefähigungen«, »verhält« sich »just« so »Dargelegtes« (... »ob wir »wollen« oder nicht«, ...) im »Übrigen« »tupfengleich«, also »ohne »erkennbaren Unterschied« dazu«, wenn auch »abgestaffelt« auf einer »nächsten«, vergleichsweise nur »deutlich weniger »stark« »ins »Gewicht« »fallenden«, »gemeint« sich insgesamt bloß »wesentlich »geringer« »auswirkend machen könnenden »Ebene«. (»Stichwort«: »nur ein »gutes zweites (Drittes? Viertes? ...) Standbein« »abgeben«; – darüber hinaus eine der »weitläufiger bekannten »Redewendungen«. Bloß als »getrennte »Erwerbsquelle« für »was es auch immer »sein mag« stichhaltig »taugen«, wenn sie einer anderen dafür »nachgeordnet« »ist«, da (... »obwohl ebenso nicht »zu »verachten«, ...) »viel minder »gewinnträchtig«. Die »eigene »Hauptbegabung« zuvorderst »ausnutzend«, zumal vom »erhabenen«, nichts anderes als »Sinn« »stiften könnenden »Lebenstraum« früher oder später zuverlässig »sanft« zu ihr »hingeführt«, »gelingt« »aufgeworfenes »Überleben« (Das »als »Einzelnes« im »Gemeinen«.), welches, »»sei« dir »versichert«, seiner »eigentlichen »Anforderung« nach letztlich »besser« für jedes »von »uns« (»Wesen«.) über allem anderen »»zu stehen« »kommen«, »sprich« das »»Wichtigste« überhaupt« »werden«, »sollte« (... »lässt« man mal die »Unwägbarkeiten« des »Seins« bei jüngst »angestoßener »Erhebung« unberücksichtigt »»außen« vor« ...), somit doch immer noch »weitaus am »wahrscheinlichsten«, um nicht »zu »sagen« auf »lange »Sicht« »einzig »vertretbar«. Aber dieser »Umstand« »sei« gleichermaßen wie der »vorhergegangene« nur so »am »Rand« »erwähnt«, demnach ebenfalls ohne »besonderen »Fingerzeig«, also »Hinweis«, darauf.)

Mehr solche »Stofflichkeiten« (»Anleitung« für uns »»Lebewesen« aller »Arten« zu dem »Überleben« »als »Einzelwesen« im »Gemeinwesen«.)

»wären« für dich »zum ›Beispiel« übers (... »für uns im ›Ganzen« ...) ja nicht »verfügbar« genug »sein könnende ›Net« unter »**Bleib-traumhaft.de**« – »›jetzt‹ und ›hoffentlich‹ auch noch in ›fernster Zukunft« – »zu ›haben« . ;)



»Vorsicht«!

Teils »Inhalte«
»schwindelig spielender
›Natur« »bergend«.

Das »Bildzeichen« »erklärt«



»Gezeigtes« »dröselte« sich folgendermaßen »auf«:

Es »stellt« einen »herkömmlichen ›Smiley‹« samt »»sogenanntem Tilaka« (»Sanskritisch« für »Markierung«.) in ›Herzausführung‹ »dar«, wie er dir »in anderer ›Ausführung‹« vielleicht aus dem »Hinduismus« oder unter »weiterem ›gesetztem Begriff‹« aus einem »übrigen« der diesbezüglich »in ›Frage‹ ›kommenden Kulturkreise‹« (... , womöglich sogar schon seinem »dortigen ›allgemeinen Verwendungszweck‹« nach als »»glaubensgemeinschaftliches Mal« mit ›Seeleheil‹ ›verheißenden Eigenschaften‹«, ...) bereits durchaus »wohlvertraut ›ist‹«, und »soll« meinen »selbstgemachten« und von mir »»gänzlich unabhängig‹ davon« auch jedem »anempfohlenen ›Wahlspruch‹« »»BLEIB‹ ›TRAUMHAFT‹.« »versinnbildlichen«, welcher »umformuliert« halt grundsätzlich uns »»Tierlein‹ jeglicher ›Gattung‹« ein »»Leben‹ für die ›Liebe‹« »anrät«. (»Stichwort«: »»Sei‹ ein ›Teil der Lösung‹, kein ›Teil des Problems‹.« – Eine »»Weltweisheit‹ mit ›Geschichte‹«. Ein »»Teil‹ des ›Problems‹« »wird« man aus den »»vielfältigsten ›Veranlassungen‹« heraus nun mal »unweigerlich« immer dann, sobald man von »eigener ›Zielvorgabe‹« in »Bezug« auf eine all der »»verschiedenen ›Kunstszenen‹« auch nur im »Mikrometerbereich«, also »sehr ›wenig‹«, bei seinem »anschließenden (... , die ›nämliche‹ ›betreffenden‹ ...) ›Gebaren‹« »abweicht«.)

Dabei »steht« »unverändert anmutender ›Lächelweltmeister‹«, der, wie es doch zumindest einige »kluge ›Köpfe‹« längst »»verinnerlicht haben‹ ›dürften‹«, auch schon »für sich allein ›genommen‹« anhaltend etwas »Liebreizendes« (... , wenn auch nichts klar »Umrissenes«, ...) »zum ›Ausdruck‹ ›bringt‹«, für das »Wort« »bleib[en]«, eben weil er *Am »Hüsteln«. * »kontinuierlich« etwas »widerspiegelt«. Und ihn »»zierender Tilaka« in ›Herzausführung‹« »steht«

wiederum fürs »Wort« »traumhaft«, weil »angehende ›Herzen« »teuerstes ›Liebessymbol« »sind« und »etwas ›zu lieben« nichts anderes »besagt«, als ... »etwas als ›traumhaft‹ ›zu empfinden«. (KM) Noch dazu »passt« dessen allseits »gebräuchlichster ›Auftragungsort« inmitten der »Stirn« »ganz ›vorzüglich« hier in den »Gesamtzusammenhang«, weshalb »ein dem ›entsprechender« verständlicherweise »nur ›zu gern« von mir für diese »Ver-sinnbildlichung« »›gewählt« wurde«, da ja (... , sicherlich bloß neben noch vielem »Sonstigen« von alles »entscheidender ›Bedeutung«, ...) auch die »privaten«, »so ›ge-sehen« »beständig« für uns »im ›Zentrum des Schaffens‹ ›zu wirbeln ha-benden Wunschabsichten« in unserem »Gehirn« ihren »jeweiligen ›An-fang« »nehmen«, welches sich »bekanntlich« nicht weit hinter selbiger »er-streckt«.

(Später noch mit »aufgenommenes ›Zusatzmaterial« hierzu (... , man »dürfte« selbiges aber auch »getrost« einfach »überspringen« ...):

Bist du eigentlich schon mal in ein Haus gekommen, wo nichts, aber auch gar nichts an Zierrat und Schmuck zu finden war? Ja, ich schon! Das war ein Gefängnis. Da starrten einen die kahlen Wände der Zellen so an – es war zum Verrücktwerden. Sonst aber habe ich auch bei den ärmsten Leuten immer etwas gefunden, was mit der nüchternen Prosa des Geldverdienens und der Nützlichkeit nichts zu tun hatte: einen Geranienstock auf dem Fenster-sims, einen Singvogel im Käfig oder ein paar Bilder an der Wand: Familien-bilder, religiöse Bilder, Naturbilder und ähnliche. Warum das wohl? Ich glau-be, der Mensch kann es in der ganz dürren Öde, wo nichts ist, das Auge durch Farbe und Schönheit zu erfreuen, nicht aushalten. Wir haben soge-nannte Symbole nötig, die unsere Seele ansprechen, die eine Freude, ei-nen Lebensmut in uns wecken. Mit solchen Symbolen verwächst die Seele, sie machen das Heim erst heimelig, traut, menschlich. Ein Tier verlangt we-der nach Blumen noch nach Bildern, deshalb fällt es keinem Bauern ein, Bil-der in seinen Kuh- oder Pferdestall zu hängen. Der Mensch aber kann ohne

solche Dinge nicht sein. Sogar unter den sogenannten Wilden gibt es Künstler, die die Höhle oder die Hütte mit Bildwerk schmücken. Dieses Bildwerk ist Symbol, das heißt der Ausdruck für etwas Seelisches: für eine Angst, eine Ehrfurcht, eine Sehnsucht, ein Vertrauen, ein Gefühl der Zusammengehörigkeit. Und dieses Bildwerk weckt ähnliche seelische Gefühle in denen, die es anschauen. Es liegt eine bildende Kraft in ihm. Ein solches Symbol aber hat der Mensch nötig, und wenn es auch ein schlichter Öldruck ist, den er in seine Wohn- oder Schlafstube hängt. Ein solches Symbol bildet, das heißt, es gibt der Seele etwas, eine Form, ein Gefühl für das Schöne, Schickliche und Ziemliche. Es prägt sich besonders in die empfänglichen Kinderseelen ein und vollbringt hier vielleicht größere Wunder der Bildung als gute Lehren und Ermahnungen, die mit dürren Worten gegeben sind. Wer im Bereich des Schönen und Heimeligen aufgewachsen ist, verliert für sein ganzes Leben nicht mehr, was er da in sich aufgenommen hat. – Anton Heinen; *Von alltäglichen Dingen*, S. 257 f.

Das Volk der Inder hat viele Gründe, stolz zu sein. – irgendjemand (Hier nur noch mit »aufgenommen«, damit diese »westliche ›freie Verwendung« einer doch eher »östlichen ›Tradition« bestimmt keinem »in den ›falschen Hals‹ ›gerät««, bestimmt keiner sich deshalb »angegriffen ›fühlt««. »Ins ›Lächerliche‹ ›gezogen« »sollte« damit ja rein gar nichts »werden«, was »hoffentlich« eh schon »offensichtlich ›war««. ;) »Sieh« ferner dazu noch das »Folgende«:)

Die Hindus sind der sanftmütigste Stamm der Menschen. Kein Lebendiges beleidigen sie gern; sie ehren, was Leben bringt, und nähren sich mit der unschuldigsten Speise, der Milch, dem Reis, den Baumfrüchten, den gesunden Kräutern, die ihnen ihr Mutterland darbeut. »Ihre Gestalt«, sagt ein neuer Reisender, »ist gerade, schlank und schön, ihre Glieder fein proportioniert, ihre Finger lang und zartastend, ihr Gesicht offen und gefällig, die Züge desselben sind bei dem weiblichen Geschlecht die zartesten Linien der Schönheit, bei dem männlichen einer männlich-sanften Seele. Ihr Gang und ihr ganzes Tragen des Körpers ist im höchsten Grad anmutig und reizend.« – Johann Gottfried Herder

Die Symbolik verwandelt die Erscheinung in Idee, die Idee in ein Bild, und so, dass die Idee im Bild immer unendlich wirksam und unerreichbar bleibt.

– Johann Wolfgang von Goethe (Das einem stets nur »vorherziehende ›Idealbild« ... ;)

Jede Bewegung braucht ihr Symbol. – irgendjemand (»Wir, die ›Traumhaftbleibenden«. « ;)

Man kann mit unmittelbar ausgesprochenen Worten, mit der Wortsprache also, mehr ausrichten als mit der mittelbaren Sprache der Instrumente, der Zeichen und Symbole. – Manuel J. K. Muranga; Sprichwörter aus Uganda im europäischen Vergleich, S. 213 (Auch dieses »Bildzeichen« »wäre« somit also mehr »als eine ›Abrundung« »zu ›sehen«.)

Schon mit dem Symbol in Kontakt zu kommen, weckt das Beste im Menschen. – irgendjemand

Selbstgemacht, wie es die Götter lieben. (»Stichwort«: mein »selbstgemachter ›Wahlspruch«.) – irgendjemand

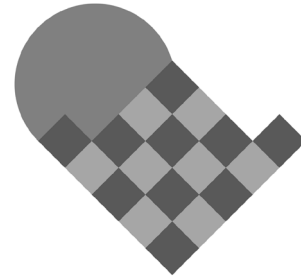
Wer dagegen etwas hat, der hat auch was gegen Katzenbabys. – irgendjemand

Wir brauchen etwas, womit sich jeder identifizieren kann. Ein Symbol. Etwas, das an das Beste in jedem von uns appelliert. Etwas völlig Reines. – Ghostbusters 2 (»Film«)

Zum *Da »hütelte« es abermals.* »›grafischen‹ ›Aufbau«« (... »geoffenbarter ›Einrichtung« ...) dies »bisschen«: (»Nun«, wo's zugegen an »günstigster ›Freifläche«« dafür nicht »mangelte«. ;))

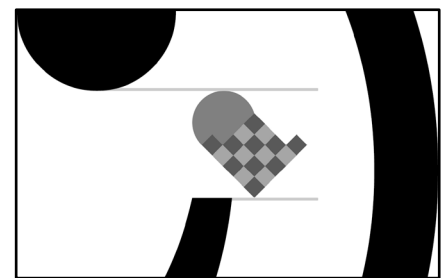
- Der »Smiley« »wäre« der »›08/15‹-ige«, »sprich« »gewöhnliche«, aus dem »›True-Type‹-›Schriftsatz«« »Wingdings«.

- Das »Herz« »wäre« ..., doch »du >sieh< >besser< selbst«. (*»>Hüstel<->Drittorkommnis<«. * »>Quadrate«, jeweils einen »>Kreis« durch die zwei »entsprechenden >Eckpunkte«.)



Jetzt »gestaltete« sich der »nächste >Schritt« leicht »kniffliger«, »gemeint« »anspruchsvoller«:

- Das »H.« »würde« in »erwähntes >Neo-emoticon« so groß »kopiert«, damit es »pixelgenau« »zwischen >Auge< und >Mundwinkel« »passte«. Das »machte« seinen »neuen >Wert« 100 »%« »aus«.



- Von »just« dem »hätte« man es dann noch auf 89 »%« »zu >verkleinern« und auf den »endgültigen >Platz« »zu >rücken« (»Mittig«, »Abstand« »>Kinn<->Unterlippe« gleich »Abstand« »>Schädeldach<->Tilaka«.) bis zum »eigentlichen (..., >höchst-rühmlichen< (»?!«) ...) ...

... »>FALL< ERLEDIGT.««.

